



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Eichenau

Gemeinde Eichenau
Hauptplatz 2
82223 Eichenau

Eichenau, den 24.06.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag:

Die Gemeinde arbeitet das vergangene Hochwasser (Anfang Juni 2024) systematisch auf und leitet daraus Folgemaßnahmen zur Verbesserung des Schutzes für die Gemeinde Eichenau und dessen Bevölkerung ab. Wir sehen eine kontinuierliche Berichterstattung zum Stand der Umsetzungsmaßnahmen im Gemeinderat als Teil der Aufarbeitung.

Begründung:

Anfang Juni dieses Jahres war ein Großteil der Gemeinde Eichenau zum einem von Oberflächenwasser durch langanhaltende Regenfälle als auch von einem sehr schnell ansteigenden Grundwasserstand betroffen. Mit einer nie dagewesenen Einsatzquote der Eichenauer Feuerwehr wurde versucht, die Wassermassen in den Griff zu bekommen. Viele Keller liefen voll, wodurch ein hoher Schaden für die Bevölkerung und die Gemeinde Eichenau entstand. Es ist absehbar, dass solche Ereignisse in zukünftig immer wieder und in kürzeren Abständen auftreten werden. Entsprechende (Selbst-)Hilfsmaßnahmen sind im Vorfeld zu treffen, so dass möglichst viel Schaden abgewendet werden kann. Hierbei hat die Gemeinde eine Umsetzungs- als auch Informationspflicht gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Kurzfristig bis spätestens zum 4. Quartal diese Jahres ist:

- 1) eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eichenau abzuhalten. Hierbei soll der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung der Bevölkerung zu mehr Selbstschutzmaßnahmen liegen. Zeitgleich soll im Mitteilungsblatt eine Erstanalyse und Selbstschutzmaßnahmen für die Bevölkerung dargestellt werden.



- 2) Eine Empfehlung einer Katastrophenschutz-App für die Bevölkerung soll ausgesprochen werden.
- 3) Kommunikationswege im Katastrophenstatus aufzuzeigen.
 - a. Eine Anrufliste ist verwaltungsintern von der Belegschaft zu erarbeiten. Damit soll ermöglicht werden, im Zweifel ein funktionsfähiges Rathaus für den Notfall bereitstellen zu können.
Mögliche Ansatzpunkte:
 - i. Sorgen-/Informationstelefon für die Eichenauer Bevölkerung
 - ii. gezielte Medienarbeit – vor allem Soziale Medien (Facebook, Instagram)
 - iii. Unterstützung der Feuerwehr z.B. bei der Koordination von Freiwilligen (Stichwort Versicherungsschutz)
 - b) Ein Kommunikationsweg für die Eichenauer Bevölkerung ist aufzuzeigen, wo sie die Informationen für mögliche Hilfsmaßnahmen (z.B. Nutzung der Friesenhalle für Duschzwecke, o.ä.) erhalten.
- 4) Einholen eines Sachstandsberichts und deren Lösungsvorschläge von den Einsatzkräften (Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz, Polizei) als auch vom Amperverband und dem Wasserwirtschaftsverband sowie ggf. vom Fischereiverein und dem Bund Naturschutz zum Hochwasserwochenende
- 5) Einholen von Erkenntnissen aus dem Hochwasserwochenende und deren Lösungsvorschläge aus den Abteilungen in der Verwaltung:
 - a. Liegenschaften (Aufzeigen von Wasserschäden der gemeindlichen Liegenschaften)
 - b. Hochbau (Brücken, zukünftige mögliche Bebauungsflächen)
 - c. Umweltamt (Bach und Gräben 3. Ordnung sowie ggf. weitere Gemeindeflächen)
 - d. Straßenamt (Probleme im Gemeindegebiet aufzeigen)
- 6) Aufbereitung und Versand einer Umfrage an die Eichenauer Bevölkerung mit dem Ziel erhöhte Wasseraufkommen (im besten Fall nach Unterscheidung von Grund- und Hochwasser) aus der Praxis aufzeigen zu können.
- 7) Das Bayerische Landesamt für Umwelt bitten, die Pegelstände des Grundwassers mindestens zwei Mal täglich zu übermitteln. Wann? 365 Tage im Jahr oder zu Hochwasserzeiten????? (App)

Mittelfristig bis spätestens zum 30.06.25 ist:

- 8) Eine Auswertung der Sachstandsberichte unter Punkt 3, Punkt 4 und Punkt 5.
- 9) Gegenüberstellung der Auswertung von Punkt 6 mit den Umfrageergebnissen aus Punkt 5 und den Ergebnissen aus der HQ100-Berechnung und dem Konzept des Sturzflutmanagement sowie des Katastrophenschutzkonzeptes des Bayerischen Innenministeriums

<https://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2023/230727k-schutz/>



Bis spätestens Ende des Jahres 2025:

- 10) Erarbeitung einer durchpriorisierten Umsetzungs- und Maßnahmenliste zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Hochwasserschäden bzw. zur bestmöglichen Gefahrenabwehr innerhalb der Gemeinde.
- 11) Sämtliche Fördermaßnahmen auf den verschiedensten politischen Ebenen sind hier zu berücksichtigen und in Betracht zu ziehen.

Eine kontinuierliche Berichterstattung der Umsetzungsmaßnahmen im Gemeinderat ist Teil der Aufarbeitung.

Freundliche Grüße

Thomas Barenthin

Marion Behr

Inge Hofmann

Rike Schiele

Lisa Stockmann